

Dies ist die letzte Ausgabe vor dem Jahresrückblick am 30. Dezember.

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

MATTHYS IMMOBILIEN AG

In Höngg Zuhause
matthys-immo.ch

Platznot im Mund?

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschwitzer.ch

Weihnachten auf der Baustelle

Unter dem Titel «Mir boued zäme en Stall» lud die reformierte Kirche am letzten Sonntag zur Mitsing-Wienacht ein. Die ganz besondere Weihnachtsgeschichte und die musikalischen Einlagen von Chor und Band sorgten für einen gelungenen Nachmittag.

DAGMAR SCHRÄDER

Wer am Sonntagnachmittag zur Mitsing-Wienacht ins reformierte Kirchgemeindehaus wollte, der musste eine Baustelle betreten. Rotweisse Flatterbänder schmückten die Fenster des Foyers und gelbe Strassenschilder warnten die Besucher: «Betreten der Baustelle verboten – Eltern haften für ihre Kinder» war dort zu lesen – was die erwartungsvollen Gäste natürlich keineswegs davon abhielt, ins Foyer zu strömen.

Wie jedes Jahr war auch diesmal der Andrang zur Vorweihnachtsfeier riesig. Als Pfarrer Markus Fässler um 16.45 Uhr endlich die Türen des grossen Saals für das Publikum öffnete, ergoss sich ein Strom von Menschen in den Saal und machte sich eifrig auf die Suche nach den besten Sitzplätzen. Um 17 Uhr gingen die grossen Lichter aus, Ruhe kehrte ein und kein Platz war mehr frei.

Weihnachtsgeschichte mit lokalem Bezug

Angeführt von den Sternträgern trat der grosse Kinderchor, bestehend aus den Kindern von Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5 und den 6. Klassen, den Saal. Mit würdevollem Ernst erklimmen die fast 100 Kinder aller Altersstufen die Bühne und stimmten dort, begleitet von der Band und unterstützt vom Publikum, voller Enthusiasmus ihr erstes Lied «En helle Stern» an. Zwei weitere Lieder folgten, bevor der Chor die Bühne für das Theater der Sechstklässlerinnen und Sechstklässler freigab.

«Warum der Titel unserer Mitsing-Wienacht dieses Jahr «Mir boued zäme en Stall» heisst, können Sie sich ja wahrscheinlich denken», erklärte Markus Fässler dem Publikum augenzwinkernd in seinen einführenden Worten. «Wir konnten im Herbst



So viele Kinder am Singen sieht man nicht oft auf der Bühne im grossen Saal.

(Fotos: Mike Broom)



Maria und Josef und die Heiligen Drei Könige – und Baby Jesus im Waschbecken, welches als Krippe dient.

das umgebaute Haus Sonnegg wieder beziehen und sind froh, dass die Bauphase endlich vorüber ist.» In dem von ihm anhand einer Vorlage von Andres Boller selbst verarbeiteten Stück wurde diese Erfahrung nun auf humorvolle Weise verarbeitet.

Auf der Baustelle läuft es nicht immer nach Plan

Gleich zu Beginn des Stücks ruft beispielsweise der Präsident der Kirchenpflege, Jean E. Bollier, den Bauleiter an und fragt ihn, wann denn der Bau des Stalls für das Krippenspiel

fertig sei. Natürlich sind die Arbeiten noch keineswegs so weit fortgeschritten, wie sie sollten, so dass der Bauleiter keck vorschlägt, Weihnachten um einige Wochen zu verschieben. Überhaupt geht beim Bau dieses «Familien- und Generationen-Stalls» ziemlich viel schief: Die Maurer sind mit den Wänden noch nicht fertig, die Maler müssen sich die Wartezeit mit dem Bemalen der Deko-Palmen vertreiben und die Sanitärinstallateure ändern kurzerhand die Bauvorgaben. Dazwischen steht der Bauleiter mit seinem Plan und wundert sich

ein ums andere Mal, das alles so rund läuft, obwohl es schon längst nicht mehr dem Plan entspricht.

Der Rohbau wird geschätzt

Doch da ertönt Musik und Maria und Josef betreten den Stall. Die Bauarbeiter ziehen sich beobachtend zurück, während Maria ihr Kind in die Krippe – ein Waschbecken – bettet und Josef begeistert den halbfertigen Stall erkundet. Bald schon kommen die Gäste, Hirten auf Skateboards und Könige auf Trottinets daher, und bringen ihre Gaben. Neben den klassischen Gaben wie Weihrauch und Myrrhe bringen sie auch selbstgezugene Kerzen, Hammer und Nägel, Musik oder einfach sich selbst als Geschenk vorbei. Bevor Maria und Josef mit ihrem Kind am nächsten Morgen weiterziehen, kommen die Bauarbeiter zurück und konstataren zufrieden, dass ihr Stall seinen Zweck erfüllt hat und auch die von ihnen repräsentierten Fähigkeiten und Fertigkeiten «im Stall, in der Kirche und auf der Welt» gebraucht werden können.

Charmant inszeniert von Markus Fässler, Peter Aregger, Rahel Aschwanden, Claire-Lise Kraft und den Katechetinnen überzeugte diese ori-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 17. Dezember

Rorate-Gottesdienst

6.30 bis 10 Uhr, danach Zmorge. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ausstellung von Katja Kost

14 bis 18.30 Uhr, Bilder und Karten. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Freitag, 18. Dezember

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Ausstellung «Schräge Vögel»

17.30 bis 20 Uhr, die Künstler Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen, stellen aus. Die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Konzert von MareSabrice

18 Uhr, Stil: klassisch – folkloristisch – irisch – unterhaltend. Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19.

Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Konzert von Prince Jelleh & Everell

20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch oder nach Branchen: www.hoengger.ch

Gesucht? Gefunden!

«Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und freuen uns, Ihnen auch im neuen Jahr wieder persönlich zur Verfügung zu stehen.»

EINEN GUTEN RUTSCH INS 2016

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVT-Mitglied seit 1972

Letzte Ausgabe 2015

Aus technischen Gründen entfällt die Ausgabe vom 24. Dezember kurzfristig. Wir bitten um Verständnis. Der Jahresrückblick 2015 erscheint wie geplant am 30. Dezember. Inserate für diese Ausgabe müssen bis am Freitag, 18. Dezember, 10 Uhr, eintreffen. Ab Donnerstag, 24. Dezember, hat der «Höngger» Betriebsferien.

Erste Ausgabe 2016: 14. Januar

Wir sind ab Montag, 11. Januar, gerne wieder für Sie da. Die erste Ausgabe 2016 erscheint am Donnerstag, 14. Januar. Redaktionsschluss ist am Montag, 11. Januar, 14 Uhr. Inserateschluss am Montag, 11. Januar, 14 Uhr. Ohne anders lautende Absprache mit der Redaktion erscheinen in der ersten Ausgabe keine Beiträge zu den Festtagen.

Zu vermieten in Höngg
3-Zimmer-Wohnung
 in Altbau per sofort oder nach Vereinbarung, Miete Fr. 1350.–, inkl. NK
 Offerten mit allen üblichen Angaben an Chiffre Nr. 0022
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Gesucht Nähe Schwert Raumpfleger(in)

Für allgemeine Putzarbeiten, Treppenhaus und Umgebung in 7-Familien-Haus. Mtl. ca. 5 Std.
 Per sofort oder nach Vereinbarung.
 Frau Hilti, Telefon 044 341 96 27

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
 pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
 mit Voranmeldung

Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr.med.dent. Silvio Grilec

25 Jahre im Dienste der Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
 www.meine-zaehne.ch

Kurse in geführter Meditation
 Ab Januar 2016
 www.lichtvollerleben.ch

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Nicht vergessen

Höngger Waldweihnachtsfeier

Samstag, 19. Dez., 18.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg (beim Sportplatz Hönggerberg)

Organisation: Natur- und Vogelschutzverein Höngg und Quartierverein Höngg

Es erwarten Sie ein Spaziergang im Fackelschein, Musik, Weihnachtslieder und eine besinnliche Geschichte.

Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt.

Weitere Informationen unter:

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 med. dent. Angelo Vivacqua
 Assistenzzahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

GRATULATIONEN

Willst du wissen, was Schönheit ist, so gehe hinaus in die Natur, dort findest du sie.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit guten Wünschen begleiten.

19. Dezember
 Ida Fehr 80 Jahre

21. Dezember
 Hans Ruoss 85 Jahre

22. Dezember
 Anna Marie Bucher 80 Jahre

23. Dezember
 Alice Hauser 85 Jahre

24. Dezember
 Ernst Huber 85 Jahre
 Sonja Roffler 85 Jahre
 Hans Schaub 85 Jahre

25. Dezember
 Liana Ungaro 80 Jahre
 Elsbeth Graf 100 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Heiligabend feiern und Weihnachtsmusik hören

Gleich zwei Angebote der reformierten Kirche laden zum Verweilen ein: am Donnerstag, 24. Dezember, die gemeinsame Heiligabend-Feier im Haus Sonnegg und am Freitag, 25. Dezember, der Weihnachtsgottesdienst mit romantischer Weihnachtsmusik.

Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten, lädt die reformierte Kirche herzlich zu einer Feier ins Haus Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53 ein. Der Abend beginnt am Donnerstag, 24. Dezember, um 18 Uhr mit einem Apéro. Danach geht es weiter mit einem liebevoll zubereiteten Nachtessen, dem Vorlesen einer weihnachtlichen Geschichte und dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern. Eine telefonische Anmeldung für das Essen und den Fahrdienst ist bis zum 21. Dezember an Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 57, erwünscht. Der Besuch der Christnachtfeier um 22 Uhr in der reformierten Kirche ist gut möglich – Pfarrer Martin Günthardt, Katharyna Timokhina an der Violine und Robert Schmid an der Orgel werden vor Ort sein.

Romantische Hirten-Weihnachtsmusik

Im Weihnachtsgottesdienst vom Freitag, 25. Dezember, erklingen in der reformierten Kirche romantische Werke aus dem Einflussgebiet des ös-

terreichischen Kaiserhofs. Johann Ritter von Herbeck, ein Musiker aus Wien im 19. Jahrhundert, verfasste zwei Weihnachtsgesänge: «Redemptor nobis natus est» und «Pueri concinite», die beide dank ihrer pastoralen Kompositionsweise weihnachtliche Stimmung verbreiten.

Als drittes Werk lässt der Chor das bekannte «Transeamus usque Bethlehem» des Komponisten Josef Ignaz Schnabel erklingen. Es handelt sich um eine Pastorella, also eine weihnachtliche Hirtenmusik. Sie beschreibt, wie sich die Hirten zur Krippe von Bethlehem begeben und dort das Kind finden. Das Werk reiht sich stilistisch in die volkstümliche Tradition der böhmischen Hirtenmusik ein. Der Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Tenor Semjon Bulinsky, dem Kammerorchester Aceras und dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger.

Pfarrer Matthias Reuter, der diesen Gottesdienst leitet, stellt passend zur aufgeführten Musik – Pastorelle heisst weihnachtliche Hirtenmusik – dazu die Frage: «Warum Hirten (-musik) an Weihnachten?» Zum reformierten Weihnachtsgottesdienst gehört auch die Feier des Abendmahls in sitzender Form und mit Einzelbechern. Danach ist das «Sonnegg» offen für einen gemütlichen Chikafé.

Eingesandt von Pfarrer Matthias Reuter, reformierte Kirche Höngg

BESTATTUNGEN

Walker geb. Ringger, Doris, Jg. 1926, von Winterthur ZH und Bettlach SO; verwitwet von Walker, Wilhelm; Hohenklingenstrasse 40.

Zandron-Kempf, Kurt Peter, Jg. 1931, von Stäfa ZH; Gatte der Zandron geb. Kempf, Irene Maria; Lachenacker 17.

simply new cosmetics

Penny Roth
 Imbisbühlstrasse 96
 8049 Zürich
 079 508 12 74
 simply-new.ch

KATH. PFARREI HEILIG GEIST - Limmattalstrasse 146, Zürich Höngg

Weihnachten in der Kath. Kirche Heilig Geist, Höngg

- Donnerstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippenspiel, mit dem Kinderchor Cantata Seconda und den Canterini
- Donnerstag, 24. Dezember, 22.30 Uhr
Stimmungsvolle Christmette mit Instrumenten und Gesang
- Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr
Feierlicher Weihnachtsgottesdienst
 Cantata Prima singt die *Missa Festiva* von A. Gretchaninoff

Möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen und sich dort sicher fühlen. Das Bedürfnis vieler Menschen unterstützt der Rotkreuz-Notruf.

Deshalb suchen wir im **Kreis 5**

Freiwillige für den Rotkreuz-Notruf.

Zur Unterstützung der Rotkreuz-Notruf-Nutzer im Kreis 5 suchen wir hilfsbereite Personen, die in heiklen Situationen erste Abklärungen vor Ort für die Rotkreuz-Notrufzentrale machen.

Sie möchten sich für Menschen im Kreis 5 engagieren, verfügen über Einfühlungsvermögen, sicheres Auftreten und können Situationen angemessen einschätzen? Wenn Sie auch auf Menschen in Notfallsituationen zugehen können, dann freuen wir uns auf den Kontakt mit Ihnen.

Sie werden sorgfältig in die Aufgabe eingeführt und während Ihres Engagements begleitet.

Kontakt: Hubert Kausch, T 044 388 25 25,
info@srk-zuerich.ch; www.srk-zuerich.ch/notruf

Schweizerisches Rotes Kreuz
 Kanton Zürich

EINFACH-PAUSCHAL
TAXI • 044 210 32 32 www.einfach-pauschal.ch

Nicole's Hair Place

Haben Sie schon ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Liebste?

Beauty-Package Gold

- Haare waschen, schneiden, föhnen
- Hyaluronsäure-Packung
- Entspannende Massage (60 Min.)
- Edle Manicure (auf Wunsch mit Farbe)
- Cüpli zum Relaxen

Für nur Fr. 250.– (statt Fr. 300.–)

www.nicoleshairplace.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Nicole's Hair Place
 Zürcherstrasse 95
 8102 Oberengstringen
 Tel. 079 242 52 30

Vanessa Fontanelle,
 Medizinische Masseurin,
 Tel. 076 455 04 24

Nail's by Olivia,
 Naildesignerin,
 Tel. 076 625 99 49

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG
 Wohnen im Alter

Quartiermittagessen Sonntag, 20. Dezember

Menü: Tagessuppe, Kalbsschulterbraten an Rotweinsauce
 Kartoffelstock, Glasierte Karotten, Dessert
 Menü für 28 Franken, Mineral und Kaffee sind inbegriffen

Anmeldung bis am Freitag, 18. Dezember, um 15 Uhr,
 unter der Telefonnummer **044 344 20 50**.
 Das nächste Essen ist am Sonntag, 17. Januar 2016.
 Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 17 05
 Geschäftsleitung:
 Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
 und Eva Rempfler, Marketing
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
 Nr. 275-807664-01R
 Gratis-Zustellung
 in jeden Haushalt in 8049 Zürich
 Abonnenten Schweiz:
 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
 Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
 Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
 E-Mail: redaktion@hoengg.ch
 Freie Mitarbeiter:
 Mike Broom (mbr)
 Anne-Christine Schindler (acs)
 Dagmar Schröder (sch)
 Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
 Dienstag, 10 Uhr

Inserate
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
 Telefon 043 311 58 81
 E-Mail: inserate@hoengg.ch
 Leitung Marketing und Verlagsadministration:
 Eva Rempfler (ere)
Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
 Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengg.ch unter «Angebot»

HÖNGG AKTUELL

Samstag, 19. Dezember

Finissage «Schräge Vögel»

14 bis 18 Uhr, Finissage mit den Künstlern Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen. Drehorgel-Töne von Peter Brunner werden zu hören sein. Schauspielerin Maja Graf wird Texte zum Thema vortragen. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Konzert von MareSabrice

18 Uhr, Stil: klassisch – folkloristisch – irish – unterhaltend. Restaurant Rütihof, Rütihofstrasse 19.

Waldweihnachtsfeier

18.30 bis 21 Uhr, Spaziergang mit Fackeln, Musik und Weihnachtsgeschichte am Feuer. Details siehe Inserat auf Seite 2. Bei jeder Witterung. Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg beim Sportplatz Hönggerberg.

Sonntag, 20. Dezember

Liturgische Abendfeier

17 bis 18 Uhr, morgens kein Gottesdienst. Feier mit Texten, Gebeten, Schweigezeiten und einfach zu singenden Liedern. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 21. Dezember

Ausstellung von Katja Kost

14 bis 18.30 Uhr, Bilder und Karten. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Dienstag, 22. Dezember

Ausstellung von Katja Kost

14 bis 18.30 Uhr, Bilder und Karten. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Kinder bis vier Jahre in Begleitung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Lesung

16.30 bis 17.30 Uhr, «Das schwarze Schaf», «Ein roter Teppich für den neuen König» und «Vom Engel mit dem gebrochenen Flügel». Vorgetragen von Annemarie Feldmann. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Glaubensgespräch

19.30 bis 22 Uhr, Weihnachten ist mehr als Lichterketten, Festmenüs und Geschenke. Nach der kraftvollen Botschaft dieses Festes suchen und auftanken. Mit Andreas Beerli. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 23. Dezember

Ausstellung**«Der Weg zur Krippe»**

14 bis 16 Uhr, Béatrice Zimmermann gestaltet die Geschichte von Max Bolliger mit ihren Figuren. Jeden Mittwoch bis 6. Januar 2016 sowie nach allen Gottesdiensten jeweils für eine Stunde. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Donnerstag, 24. Dezember

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

16.30 bis 17.30 Uhr, mit den Untikindern und dem Kinderchor Canterini sowie Cantata Secunda. Wortgottesdienstes ohne Kommunionfeier. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Weihnachtsfeier für Klein und Gross

17 bis 18 Uhr, Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Christmette

22.30 Uhr, mit Instrumenten und Gesang. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Globi kocht nach Höngger Art

Der Höngger Autor Martin Weiss hat nicht nur die bekannten «Urchuchi»-Rezeptbücher veröffentlicht, sondern auch zwei Globi-Kochbücher, die Kindern das Kochen beibringen. Ebenfalls neu gibt es zwei von ihm verfasste «Munggenstalter»-Comic-Bände, in denen die Schweizer Geschichte auf witzige, freche Art abgehandelt wird.

MALINI GLOOR

Martin Weiss, 67, ist nicht nur in Höngg aufgewachsen, sondern lebt seit 20 Jahren auch wieder hier. 30 Jahre lang hat er Dokumentarfilme gedreht, bis er vor zehn Jahren damit aufhörte und sich ganz auf das Schreiben von Büchern verlegte. «Ich bin einer, der mit Worten arbeitet und vom Schreiben lebt. Das ist eigentlich recht amüsant, denn in der Schule, ich ging ins Primarschulhaus Bläsi, hatte ich bei den Aufsätzen immer schlechte Noten», erinnert er sich mit einem Lachen.

Ländliches Höngg in Erinnerung

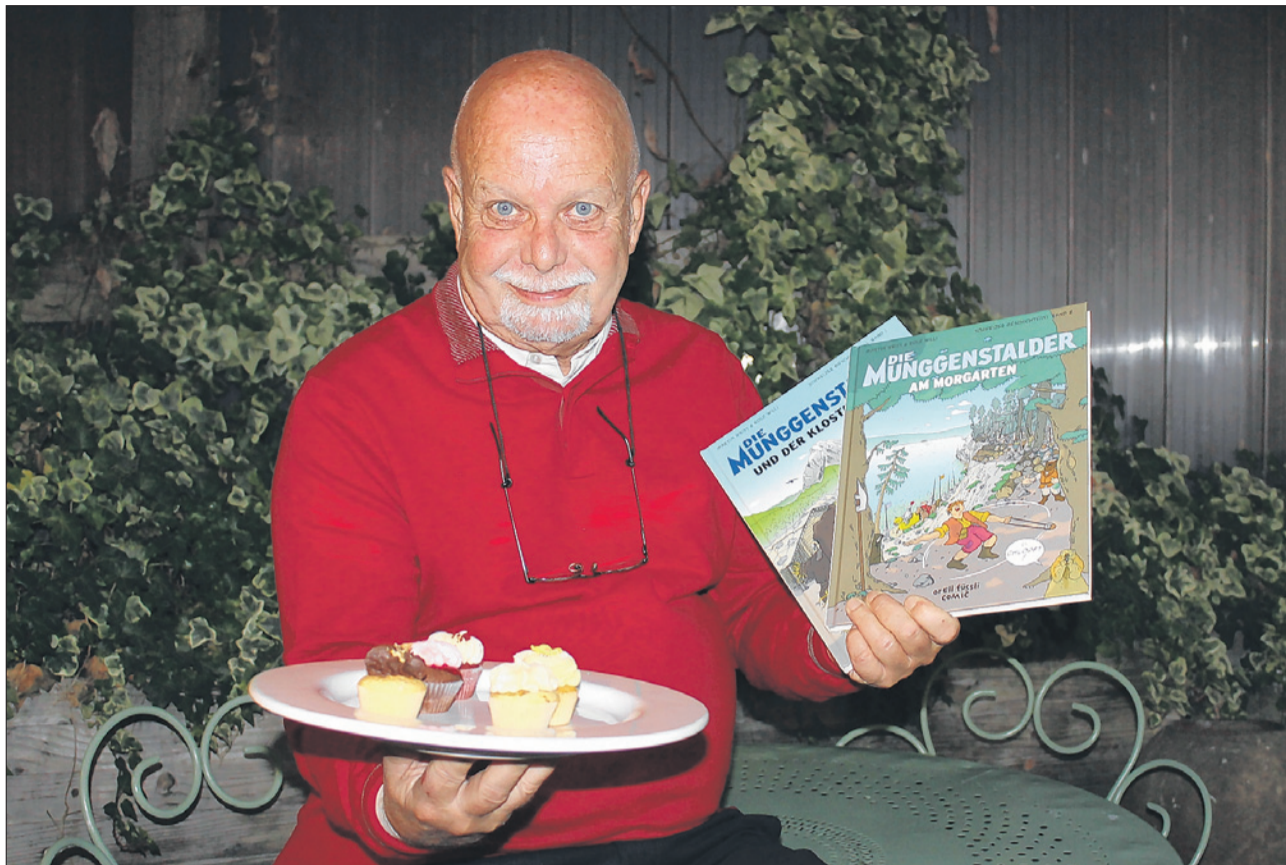
Er ist in einem ländlichen Höngg aufgewachsen, am Eschergutweg, «mit Kühen auf der Wiese neben dem Haus». Als «Limmatkind» habe es für ihn und seine Freunde dazugehört, ab und zu Äpfel und sonstige Früchte aus benachbarten Gärten zu stibitzen. Ruppig zu und her ging es bei den Buben-Gruppen in seiner Kindheit: Er war bei den «Pumas» dabei, welche oft vor bösen Jungs aus Wipkingen flüchten mussten. «Da mir der Name so gut gefiel, habe ich als zehnjähriger Bub die Zeitschrift «Puma» gegründet. Die haben wir dann in der Schule für zehn Rappen verkauft. Im Redaktionsteam dabei war auch Philippe Welti, der später eine Karriere als Botschafter im auswärtigen Dienst gemacht hat.»

Gut in Erinnerung hat er den grossen Kolkkraben, der frei in Höngg umherflog und im Sturzflug manchmal Kinder angreifen wollte: «Ich habe keine Ahnung, wem er gehörte, aber er war alles andere als zahm.»

Kinderkochbücher in Martin Weiss' Kindheit? Fehlanzeige!

In Martin Weiss' Kindheit gab es keine Kinderkochbücher. Umso überraschter war er, als Gisela Klinkenberg vom Orell-Füssli-Verlag ihn vor drei Jahren anfragte, ob er ein Globi-Kochbuch schreiben würde, sozusagen eine «Urchuchi für Kinder». «Ich dachte, ich müsste Reime und dergleichen schreiben, und war dann ziemlich erleichtert, dass es nur Rezepte und Begleittexte waren.»

Im Rahmen dieses ersten Globi-Kochbuches mit dem Titel «Globis Schweizer Küche», welches im Jahr 2014 erschienen war, leitete er bei der Veranstaltung «Zürich liest» im selben Jahr auch Kinder-Kochkur-



Autor Martin Weiss mag Kulinarisches und Geschichtliches.

(Foto: Malini Gloor)

se. «Das war sehr intensiv, denn Kinder haben immer sehr viele Fragen. So dauert schon das Brennnesseltee-Kochen lange. Schliesslich wollen sie wissen, wie man die Brennnesseln richtig anfasst, damit einen die Brennhaare nicht brennen, und vieles weitere mehr.»

Kochen mit den Schätzen aus Wald und Wiese

Sein erstes Globi-Kochbuch kam so gut an, dass er vom Orell-Füssli-Verlag für ein zweites Kochbuch angefragt wurde. Dieses ist eben gerade erschienen: «Globis Wald- und Wiesenkochbuch» heisst es. Darin wird in einfacher Sprache und mit erklärenden Bildern gezeigt, wie sich etwa ein Bärlauchpesto oder ein Löwenzahnsalat mit Blüten, Rosinen und Pinienkernen zubereiten lassen. Aber auch aufwendigere Gerichte wie ein Holunderblütenparfait können die Kinder zubereiten. «Die Rezepte hatte ich alle bereits von meinen Urchuchi-Büchern, doch sie anzupassen und die Zubereitungsschritte so zu schreiben, dass sie für Kinder nachvollziehbar sind, war sehr anspruchsvoll», erzählt der Autor. Integriert ist zudem ein Pflanzenbestimmungsteil, geprüft wurde das Buch durch Tox Info Suisse. Es eignet sich für die ganze Familie und macht schon beim Durchblättern Lust auf eine «Einkaufstour» durch Wald und Wiese.

Martin Weiss' erstes Globi-Kochbuch wurde von der «Gastronomischen Akademie Deutschlands» in Frankfurt mit einer Silbermedaille ausgezeichnet und dieses Jahr ins Englische übersetzt: In «Globis Swiss

Cookbook» wird auf Englisch schweizerisch gekocht. Übrigens wurden beide Bücher vom Höngger Illustrator Walter Pfenninger gezeichnet. Es scheint, als ob Höngg ein Schmelztiegel für Kreative ist! «Ich kenne Walter Pfenninger von früher. Bei der Arbeit an den Büchern hatten wir über E-Mail Kontakt, so konnte ich ihm die Texte mailen, und er zeichnete gleich die Bilder dazu.»

Martin Weiss hat Ideen für weitere Globi-Kochbücher: «Bei italienischer Küche oder etwa einem Zauberkochbuch mit randengefärbten Spaghetti wäre ich sofort dabei!»

Überlegter Geniesser legt Wert auf das Tierwohl

Er hat vier «Urchuchi»-Rezeptbücher veröffentlicht und sagt von sich selbst, dass er sehr gerne esse und genieße, das Kochen aber lieber den Profis überlasse. «Mich hat es gereizt, in der ganzen Schweiz nach guten Restaurants zu suchen und diese zu testen. Die Rezepte habe ich dann von den Küchenchefs erhalten. So entstanden meine «Urchuchi»-Bücher.»

Warum gibt es nach vier Bänden, von denen 60 000 Exemplare verkauft worden sind, keine weiteren mehr? «Nach rund zwölf Jahren, in denen ich viel in der Schweiz umherreiste und in unzähligen Restaurantküchen stand und mit Köchen redete, habe ich es «gesehen». Zudem wäre pro Buch alle zwei Jahre eine Neuauflage fällig, da sich die Gegebenheiten oft ändern. Nicht vergessen darf man die Auswirkungen des Internets: Wer kauft heute noch ein Rezeptbuch für knapp 70 Franken, wenn man innert

Sekunden online ein Rezept finden kann?» Ein Geniesser ist er selbstverständlich auch weiterhin, wenn auch ein überlegter: «Ich achte auf biologische Produkte. Zudem ist mir das Tierwohl wichtig. Ich war lange bei der Slow-Food-Gemeinschaft dabei, aber die sind mir zu wenig kämpferisch, was das Tierwohl angeht. Bio oder ProSpecie Rara sind in diesem Bereich effektiver.»

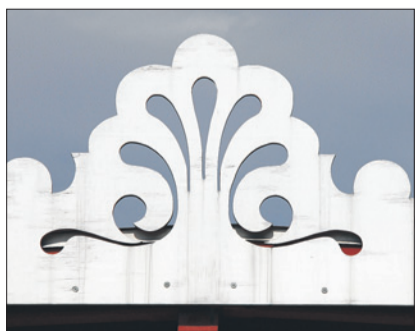
Zwei Comicbände über das Leben der «Munggenstalter» veröffentlicht

Martin Weiss findet, dass Geschichte lebhaft erzählt werden soll. «So dachten mein guter Freund und Comiczeichner Rolf Willi und ich im Jahr 2013, dass wir doch einen Comic über einen Teil der Schweizer Geschichte ins Leben rufen könnten, und boten dies Orell Füssli an.»

Entstanden sind die Comics «Die Munggenstalter und der Klosterturn» und «Die Munggenstalter am Morgarten». Beide sind kürzlich erschienen. «Wir haben nicht einfach etwas geschrieben und gezeichnet, sondern harte historische Recherchen betrieben – schliesslich sollen die Fakten stimmen», so Martin Weiss zu den Comics, die auch bei Erwachsenen gut ankommen.

Globis Wald- und Wiesenküche
ISBN 978-3-85703-042-0
Die Munggenstalter
und der Klosterturn
ISBN 978-3-280-03493-4
Die Munggenstalter am Morgarten
ISBN 978-3-280-03494-1

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Klar, das «Zoom» hat eine klassische Laubsägearbeit abgelichtet, wie sie eine Zeit lang auch Gebäude in Höngg schmückten. Und in diesem Falle es heute noch tun. Wo, das verriet die Auflösung auf Seite 10.

Selbst ein Detail entdeckt?

Wenn Sie selbst ein Detail entdeckt haben, senden Sie uns einen Hinweis, eventuell mit Foto, und der Ortsangabe an redaktion@hoengger.ch und wir schicken Mike Broom auf Wanderschaft. Die Motive müssen von öffentlichem Grund aus sichtbar, sollten einmalig und dürfen nicht vergänglich sein. Über die Veröffentlichung entscheidet der Verlag Quartierzeitung Höngg GmbH.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Weihnachten auf der Baustelle

ginelle und sehr moderne Weihnachtsgeschichte mit viel Humor und zwischendurch immer auch mal wieder mit leisen Tönen. So etwa, wenn Josef der Maria immer wieder versichert, wie sehr er sie liebe und welche gute Mutter sie sei. Oder wenn sich die Bauarbeiter fragen, warum sie ein Krippenspiel erstellen und «heile Welt» spielen sollen, wenn doch ausserhalb der Kirche so viel Streit, Konflikte und Kriege herrschen.

Auch hinter und neben der Bühne leisteten alle Beteiligten, Kinder wie Erwachsene, tadellose Arbeit – sei es beim originellen Bühnenbild mit den witzigen Requisiten, bei den Kostümen oder bei der Beleuchtung. Die Gesangseinlagen des Kinderchors

schliesslich, bravurös begleitet vom zwölfköpfigen, generationenübergreifenden Orchester und tatkräftig unterstützt von Eltern, Verwandten und Freunden im Publikum, rundeten die Darbietung ab. Die «Bewältigungstherapie», wie Pfarrer Martin Günthardt diese theatralische Auseinandersetzung mit dem «Sonnegg»-Umbau in seinen abschliessenden Worten scherzhaft nannte, darf also als rundum erfolgreich verbucht werden. Da blieb Günthardt zum Schluss nur noch, allen Beteiligten zu danken und sie mit Gebet, Segen und Abschlusslied sowie dem Verweis auf Weggli und Punsch im Foyer in einen friedlichen dritten Adventsabend zu entlassen.

Atelier Marcelo Galvão ART



KUNST
KUNST-THERAPIE
KUNST-UNTERRICHT

Marcelo T. Galvão de Castro
Limmattalstrasse 342
8049 Zürich-Höngg
Telefon 078 690 25 33
www.marcelogalvao.eu

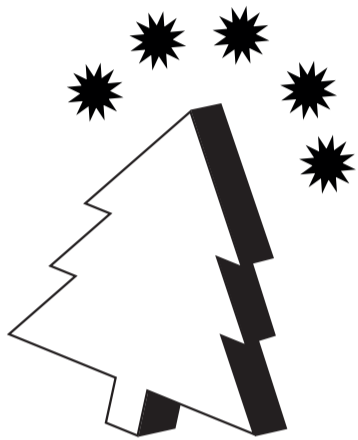


KUNST-UNTERRICHT

Gruppe am Dienstag, von 18 bis 19.30 Uhr
Voraussichtlicher Start Februar 2016
Informationsgespräch kostenlos und unverbindlich
Einzelstunden nach Vereinbarung
Einzelstunde Fr. 25.– (1½ Std.)
Kunst-Unterricht (Gruppe) Fr. 20.–

Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

frischbaum.ch
044 463 14 04



Frischbaum

Schneiden Sie Ihren Weihnachtsbaum selbst!

Samstag 19. Dez. 09.00–16.00
Hönggerberg, Bus 38 bis Friedhof Hönggerberg
Sonntag 20. Dez. 11.00–16.00
Albisgüetli, ab Tramendhaltestelle signalisiert

«Ich möchte einfach allen schöne Weihnachten wünschen»

Malermeister Andreas Kneubühler fand, dass man die Welt nicht nur etwas schöner malen könne, wie es im Slogan seiner Firma heisst, sondern sie auch sonst vor Weihnachten etwas freundlicher gestalten sollte. Und so schenkt er nun am 22. Dezember einfach gratis Glühwein und Punsch aus und serviert Würste dazu.

«Nein, einen besonderen Anlass für diesen Weihnachtspunsch gibt es nicht», lacht Kneubühler auf die erstaunte Frage, «unser 50-Jahr-Jubiläum ist erst 2017, aber ich möchte einfach allen schöne Weihnachten wünschen.» Und so werden dann auf dem Vorplatz an der Limmattalstrasse 234, vor dem Firmensitz gleich etwas unterhalb des Restaurants Limmattberg, ein Grill aufgestellt, ein paar Stehtische und – falls es doch noch Winter werden sollte – ein provisorisches Dach, und schon ist alles bereit für spontane Gäste.

«Wir richten unseren Kolorshop hier noch etwas schöner ein», kommentiert der Malermeister auf dem kurzen Rundgang mit dem «Höngger», «und wir zeigen da natürlich auch Arbeitsmuster, aber der

Weihnachtspunsch
Dienstag, 22. Dezember,
16 bis 19 Uhr,
Glühwein, Punsch und Bratwurst
von der Metzgerei Hornecker
(es hat solang's hät),
Kneubühler AG, Malermeister,
Limmattalstrasse 234,
Zürich-Höngg
www.maler-kneuebuehler.ch



Hier werden am 22. Dezember keine Pinsel geschwungen, sondern Würste und Glühwein offeriert: Andreas Kneubühler, rechts, und ein Teil seines Teams vor dem Firmensitz an der Limmattalstrasse 234 in Höngg. (Foto: Fredy Haffner)

Anlass soll explizit kein Werbeanlass sein, sondern einfach offen für alle, die Lust auf Punsch und Würste haben.» Wer sich informieren möchte, kann das natürlich, aber in erster Linie gehe es ihm um die Geselligkeit in Höngg, fügt er an.

Wieviele Besucher werden wohlkommen?

Gratis etwas anzubieten, ist nicht selbstverständlich und schwer zu kalkulieren. Wie viele Besucher kommen? 20 oder 200? Er habe schon alle

Schätzungen gehört, seit er am Planen sei, sinniert Kneubühler und erzählt, was er von der Metzgerei Hornecker gehört hat, die ihm die Würste liefert: Gratiswürste, habe Hornecker gesagt, dass kann schnell viele Leute anlocken. «Es hat, solang's hät», steht deshalb vorsichtshalber auf der Einladung – doch bei Kneubühlers ist man gewappnet, um an diesem Tag für einmal nicht mit Pinseln in Farbkesseln, sondern mit Schöpfkellen im Glühwein zu rühren und mit der Grillzange Würste zu wenden. (fh)

PUBLIREPORTAGE

IM HÖNGGERMARKT HABEN SIE DAS GESCHENK

Hier erfüllen sich Ihre Weihnachtswünsche

Sind Sie noch im weihnachtlichen Einkaufsstress? Dann entspannen Sie sich: Denn im Hönggermarkt bekommen Sie ganz einfach und bequem alles unter einem Dach, was es für schöne Festtage braucht. Vom edlen Wein übers Wohnaccessoire bis zur Körperlotion und dem Goodie für den Hund. Am 20. Dezember übrigens auch beim grossen Sonntagsverkauf.

Wenn es um Weihnachtseinkäufe geht, haben Sie im Hönggermarkt das Geschenk. Das Einkaufszentrum an der Regensdorferstrasse in Zürich-Höngg bietet Ihnen rund 20 Geschäfte, in denen Sie fast alles bekommen, was es für die Festtage braucht. Dank dem gelungenen Umbau wird Ihr Shopping dabei auch optisch zum Erlebnis.

Alles für die Festtage

Der Coop Supermarkt im Hönggermarkt bietet Ihnen alles für Weihnachten. Seien es Geschenke aus der Spielwarenabteilung, für Haushalt und Küche oder festliche Sträuße aus der Blumenabteilung. Auch wenn es ums Festessen geht, sind Sie im Coop richtig. Fleisch, Fisch und Käse für den Festtagsschmaus bekommen Sie hier frisch in Bedienung. Und für den passenden Wein lohnt sich der Besuch in der riesigen Weinabteilung.

Mehr als 1000 Weine fürs Fest

In der Weinabteilung des Coop Zürich Hönggermarkt haben Sie die Qual der Wahl aus über 1000 edlen Tropfen aus der ganzen Welt. Täglich stehen für Sie mindestens zehn Weine gratis zur Degustation bereit. Speziell für die Festtage empfiehlt Rico Bächtiger, Leiter Weinabteilung Coop Höngger-



Ein schönes Weihnachtsfest? Alles, was Sie dazu brauchen, gibt's im Hönggermarkt.

markt, den Nicolás Catena Zapata 2009 (Malbec, Cabernet Sauvignon): «Die Weine der Linie Catena Zapata sind Ikonen des argentinischen Weinbaus. Diese Terroir-Gewächse aus den hochgelegenen Anden halten mit den grössten Rotweinen der Welt mit.» Der Wein passt bestens zu mittelkräftigen Fleischspeisen und Käse.

Champagner in Aktion

Besonders beliebt sind über die Festtage auch Champagner und Schaum-



Öffnungszeiten Coop über die Festtage

So, 20.12.2015
Sonntagsverkauf, 9 bis 20 Uhr

Mi, 23.12.2015
8 bis 20 Uhr

Do, 24.12.2015
Heilig Abend, 7.30 bis 17 Uhr

Die Öffnungszeiten der anderen Hönggermarkt-Geschäfte können davon abweichen.

weine. Damit Sie die Korke so richtig knallen lassen können, bekommen Sie jetzt im Coop Hönggermarkt ausgewählte Champagner, Proseccos und Cavas zu tollen Aktionspreisen. Und das mit Abschlägen von bis zu 33%! Dieses Angebot ist gültig bis Ende Jahr – damit Ihrem prickelnden Silvester nichts mehr im Wege steht.

Vom Modeschmuck bis zur Bodylotion

Wer persönliche Weihnachts-Präsente rund ums Wohlbefinden sucht, ist in der Rotpunkt Apotheke-Drogerie-Parfümerie im Hönggermarkt richtig. Hier finden Sie vom Modeschmuck über luxuriöse Düfte, Manicure-Sets und Geschenkpackungen in allen Preisklassen alles, was Ihr Herz begehrt. Das Fachpersonal berät Sie gerne und verpackt Ihnen die Geschenke besonders schön. Auch sonst ist die unabhängige Rotpunkt Apotheke Ihre Anlaufstelle bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit und Schönheit.

Tolle Möbel und Wohnaccessoires

Wie wäre es, wenn Sie sich zu Weihnachten mit einem schönen Möbel oder Wohnaccessoire beschenken?

Wohnderbar ist im Hönggermarkt Ihr Fachgeschäft rund um Innenarchitektur und Inneneinrichtung. Inhaber Adrian Jaggy und sein Team begleiten Sie mit Leidenschaft auf dem Weg zu Ihrem persönlichen Wohnraum. Sei es ein Wunschbad, eine neue Traumküche, Betten, Schränke, Tische, Polstergruppen oder Stühle: Bei Wohnderbar finden Sie besondere Möbel für jeden Geschmack. Im Geschäft erwarten Sie zudem auserlesene Bettwäsche und Vorhangstoffe, tolle Lampen und überraschende Accessoires.

Bettli-Aktion

Beschenken können Sie an Weihnachten auch Ihre vierbeinigen Lieblinge. Aktuell finden Sie viele tolle Geschenkideen. Speziell läuft bis Ende Jahr eine Bettli-Aktion mit 30% Rabatt auf alle Betten, Decken und weitere kuscheligen Schlafplätze. Damit es beim Fest auch mit dem modischen Styling passt, empfiehlt sich ein Besuch im Nähatelier Zibai und bei den Haar-Profis von Hairline for you. Asia- und Kebab-Take-Away, Hörmittelzentrale, Optiker, Treuhänder sowie diverse Arztpraxen und das Spitex-Zentrum runden das Shopping- und Dienstleistungsangebot ab.



Prickelnde Coop-Degustationen

Winzer-Champagner
So, 20.12.2015, 13–17 Uhr

Champagner und Schaumweine
(mit Rico Bächtiger)
Mi/Do, 23./24.12.2015, ab 13 Uhr
Mi/Do, 30./31.12.2015, ab 13 Uhr

Heli-Flug über Züri gewinnen!

Erleben Sie Zürich für einmal exklusiv aus der Luft: Nehmen Sie dazu einfach an unserem Hönggermarkt-Wettbewerb teil – und mit etwas Glück heben Sie schon bald ab. Hauptpreis ist ein Heli-Rundflug über Zürich für zwei Personen im Wert von 500 Franken. Weiter warten Mondovino-Weinseminare und Einkaufsgutscheine der Hönggermarkt-Geschäfte auf Sie. Teilnahmescheine finden Sie im Briefkasten und im Hönggermarkt. Wir wünschen viel Glück!
Teilnahmeschluss ist Samstag, 30. Januar 2016.



Dienstleistungsangebot: Dr. med. dent. Silvio Grilec, Zahnarzt | Dr. med. José Lang, Hausarzt | Dr. med. Lohrer, Gemeinschaftspraxis Dr. Sandra Mani, Chiropraktik | HZ Hörmittelzentrale AG | Kinderhaus Quelle | My Kebap | Nähatelier Zibai | Spitex-Zentrum Höngg | Zürcher Kantonalbank

HÖNGGERMARKT

An einem Abend um die ganze Welt

Vergangenen Sonntag fand der jährliche Familienabend der Pfadi St. Mauritius-Nansen statt. Nach einem Abenteuer mit Kolumbus gingen alle auf Weltreise.

Nachdem die Pfadis im Wald Punsch getrunken und für Kolumbus Schiffe gebastelt haben, spazieren sie in der Dämmerung zum Saal im katholischen Kirchgemeindehaus, wo der Abendteil stattfinden soll. Dort steht aber ein Flugzeug und Stewardessen begrüßen alle, die eintreten. Im «Flugzeug» sind lange Tische aufgestellt, auf denen Kontinente in blauen Tischdecken schwimmen und denen entlang die Pfadis mit ihren Familien sitzen. «Willkommen an Bord des Fluges LX301 einmal um die Welt», sagt einer der beiden Piloten, die auf der Bühne zwischen den Tischen stehen. Einmal um die Welt soll es also gehen, die Piloten kündigen bald schon den ersten Halt an: die Antarktis.

Als das Flugzeug gelandet ist, betreten drei «Wölflin» – die jüngeren Buben bei der Pfadi heissen so – die

Bühne und singen das Stück «Eskimo» von Mani Matter. Alle singen mit, und bei der Strophe «...isch en Iisbär inecho...» plumpst den «Wölflin» tatsächlich ein Plüschbär vor die Füsse.

Ohne Eisbär nach Ägypten

Als das Lied zu Ende ist, fliegt aber auch schon das Flugzeug weiter, ohne Eisbär. Dem wäre es beim Halt in Ägypten aber sowieso zu warm geworden. Die «Bienli» – die jüngeren Mädchen – führen ein Theater auf: Kleopatra ist versteinert worden, und sie kann nur mithilfe der vier Elemente erlöst werden. Zum Glück gelingt der Zauber, und so kann das Flugzeug nach tosendem Publikumsapplaus bald wieder abheben. Die Piloten moderieren jeden Flug, damit den Pfadis und ihren Eltern hoch oben über den Wolken nicht langweilig wird.

Die Maschine hält in den USA, wo die Frauenstufe das Publikum mit einem Quiz zu skurrilen amerikanischen Gesetzen fordert. Weiter geht

es nach Ecuador, wo die Bubenstufe vorführt, wie die Ureinwohner die Eroberer beim Schach besiegt haben und so frei geblieben sind. Vor der Verpflegungspause, die den ersten Teil der Reise abrundet, kündigen die Piloten einen Spezialauftritt an: Eine Leiterin betritt mit ihrer Kollegin die Bühne und die beiden singen «Santa Baby». Sie singen nicht nur sehr schön, es kommt auch gleich etwas Weihnachtsstimmung auf.

Mit vollem Bauch nach Asien und Australien

Nach dem Abendessen und einem Zwischenstopp in Europa, wo das Leitungsteam und alle, die sonst im Jahr 2015 ihr Bestes für die Pfadi St. Mauritius-Nansen gegeben haben – es sind deren viele –, verdankt werden, wird das Dessertbuffet freigegeben. Jede Familie hat etwas mitgebracht und entsprechend gross ist auch die Auswahl an Kuchen, Torten, Keksen, Rouladen, Cremes und Tiramisu. Ausnahmslos alle sind begeistert. Als die Bäuche voll sind, geht



Die «Ureinwohner» treten gegen die «Eroberer» an.

(zvg)

der Flug weiter nach Japan, wo das Leitungsteam der Wolfsstufe Begriffe nachspielen und erraten muss, und Australien, wo es gilt, Tiere durch Pantomime nachzumachen. Es lachen noch einmal alle herzlich, bevor das Flugzeug mit allen Gästen wieder

zu Hause in Höngger landet. Schon ist die Weltreise vorbei und mit ihr auch das Pfadijahr. Möge das Jahr 2016 ebenso ereignisreich werden.

Eingesandt von Anne-Christine Schindler v/o Foxy, Pfadi St. Mauritius-Nansen

Rückblick auf ein aktives Turnvereinsjahr

Der Turnverein Höngger hat 250 aktiv turnende Erwachsene und 120 Jugendliche – ohne Elki- und Kinderturnen.

Die meisten Gruppen benützen im Sommer den Turnplatz auf dem Hönggerberg und im Winter die Turnhallen als Trainingsplatz. Gruppenübergreifende Anlässe sollen hier Erwähnung finden: das Turnfest in Weiningen, die Teilnahme an der Gymnastrada in Helsinki, das gemeinsame Mittagessen für alle im Turnerhaus und das breite Spektrum der «Höngger Abend»-Vorführungen am Wümmetfäscht.

Turnfest in Weiningen

Am 4. Juli traten 18 Turnerinnen und Turner für den Wettkampf «Fit und Fun» an. Die Gruppe bestand aus sechs Frauen der Fitness-Abteilung, sechs Männerriegelturnern sowie sechs Sportlern aus der Spielriege. Die Aufgabe bestand darin, an sechs Posten in wechselnder Gruppierung mit verschiedenartigen Bällen – Tennis-, Basket-, Fuss-, Volley- und Rugbyball –, einem Moosgummiring, Intercrossschlägern und Unihockey-



Turnen macht zufrieden.

(zvg)

schlägern einen Parcours zu absolvieren, der neben Ballgefühl und Geschicklichkeit auch eine Menge Kon-

dition forderte. Trotz der damals brütenden Hitze waren der Spass am Spiel und an der Kameradschaft

spür- und am Einsatz jedes Einzelnen erkennbar. Der TVH erreichte den zweiten Schlussrang.

Teilnahme am Weltturnfest Gymnastrada in Helsinki

Elf Höngger Turnerinnen und Turner hatten sich vor mehr als drei Jahren entschieden, den Trainingsaufwand in vier verschiedenen kantonalen Gruppen auf sich zu nehmen: Sie reisten mit ihrer Gruppe nach Helsinki, wo sich fast 20 000 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Welt für unbewertete Show-Vorführungen trafen. Dieses Erlebnis, das Auftreten auf internationaler Plattform im Stadion oder in den Messehallen entschädigte für den grossen Trainingsaufwand. Auch die Unterkunft in Schulzimmern und Turnhallen, die Warteschlangen vor den Essensausgaben und die vollgepackten Transportmittel gehören zu bleibenden Eindrücken. Die Organisatoren von Helsinki zeigten sich von bester Seite. Die Stadt am Meer bot viele Möglichkeiten für Ausflüge. Es war wieder eine Reise wert für Frauen und Männer der FraZ (Frauen Zürich), MenGym, SenVital und ZüriFit 40+ aus Höngger.

Das rote Meer der fast 4000 Schweizer und Schweizerinnen war unübersehbar!

Sonntagsessen im Turnerhaus, Höngger Abend am Wümmetfäscht

Ein weiterer gemeinsamer Anlass fand im Juni unter der Pergola des Turnerhauses statt. Da durfte nichts fehlen: reichhaltiger Apéro, farbiges Salatbuffet, Guggeli vom Wagen und eine sehenswerte Dessertauswahl waren die kulinarischen Genüsse.

Zwei Jugendgruppen, Leichtathletik und Mädchenriege Rütihof, zauberten mit ihrer Teilnahme am Höngger Abend des Wümmetfäschts mit Unbeschwertheit einen Querschnitt ihres Trainings auf die Bühne. Es folgten die Frauen mit ihrer sauber geturnten Bandübung und die viel beklatschte Aerobicvorführung mit Therapiebällen und Trommelschlägern der Fitnessgruppe. Das Fazit zum Jahresende: Im Turnverein gibt es für jeden Mann und jede Frau ein passendes Angebot, getreu dem Slogan «Mach mit – bleib fit!».

Eingesandt von Vreni Noli-Aisslinger, Turnverein Höngger

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



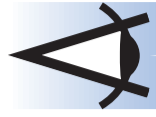
Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/6Unterschiede



Diese Zeichnung hat Jan (5 Jahre) für uns gemacht.



Im Blickfeld



Stolze Schweizer lassen sich nicht einschüchtern



An einer Schule verbot eine Lehrerin einer Schülergruppe ihr Klasse das Tragen eines speziellen, hellblauen Hemdes. Eine solche Garderobe sei rassistisch und ausländerfeindlich, begründete die Pädagogin ihr Verbot. Sie befahl den sofortigen Kleiderwechsel. Der Schulleiter der betroffenen Schule gab zudem zu bedenken, dass man mit dem Tragen solcher Kleider eine Botschaft aussende.

Dieser Vorfall passierte nicht etwa, wie man vielleicht auf den ersten Blick vermuten könnte, irgendwo im entfernten Ausland, in welchem die Meinungsäusserungsfreiheit ein Fremdwort ist. Nein, dieser Vorfall ereignete sich an der Sekundarschule Berg in der idyllischen, ländlichen Zürcher Oberländer Gemeinde Gossau. Auf den Hemden befand sich auch nicht etwa ein rassistisches Symbol, nein,

bei den Kleidungsstücken handelt es sich um das blau-weiße Schwinghemd mit aufgedrucktem Edelweiss. Es gilt als Markenzeichen der Schweizer Bauern. Zehntausende tragen solche Hemden, zum Beispiel jeweils an den äusserst beliebten Schwingfesten. Unzählige Prominente liessen sich damit auch schon ablichten. Von angeblichem Rassismus also keine Spur! Das ist nicht der einzige Vorfall dieser Art. Schülern in der gleichen Schule ist auch schon verboten worden, Shirts mit einem Schweizerkreuz darauf zu tragen. Einen gleichen Umstand gab es auch schon im Luzernischen.

Was geht im Kopf einer solchen Lehrerin vor?

Solche Vorfälle machen mich betroffen, ja stinksauer! Was geht im Kopf einer solchen Lehrerin vor, jungen Menschen in unserem freiheitlichen Land das Zeigen unserer hiesigen Kultur zu verbieten? Was geht im Kopf eines Schulleiters vor, wenn er zu bedenken gibt, dass das Tragen sol-

cher Hemden eine gewisse Botschaft aussende? Ja, Herr Schulleiter Perenzin, diese Jugendlichen strahlen eine Botschaft aus: eine positive Botschaft. Sie stehen zu unserem Land, zu unseren Traditionen! Sie sind stolze Schweizer. Und das ist gut so. Ich hoffe sehr, dass sich unsere Jugend nicht durch solche weltfremden Lehrerinnen oder Schulleiter einschüchtern lassen.

Noch leben wir in einem freiheitlichen Land, in dem die freie Meinungsäusserung gilt. Dafür haben unsere Vorfahren gekämpft. Dafür werde auch ich in Zukunft kämpfen. Ich sehe, es ist dringend nötig! Jetzt erwarte ich von der zuständigen kantonalen Erziehungsdirektorin, Regierungsrätin Silvia Steiner, ein Machtwort in dieser Sache. Es geht nicht an, dass solche Machenschaften weiter gedeihen können. Begreift diese Lehrerin das nicht, hat sie definitiv den falschen Beruf und muss entlassen werden.

MAURO TUENA, NATIONALRAT SVP

HÖNGG AKTUELL

Freitag, 25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

10 bis 11 Uhr, der Kirchenchor singt: J. Schnabel: «Transeamus», J. Ritter von Herbeck: «Redemptor nobis», «Pueri concinit». Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Feierlicher Weihnachtsgottesdienst

10 Uhr, der Chor Cantata Prima singt die Missa Festiva. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 29. Dezember

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Kinder bis vier Jahre in Begleitung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Lesung von Ursula Hauser

20 bis 21.30 Uhr, die Autorin liest aus ihrer Biografie «Die Rebellin – Ein Leben für Frieden und Gerechtigkeit». Danach Apéro und Diskussion. Canto Verde, Limmattalstrasse 178.

Mittwoch, 30. Dezember

Ausstellung «Der Weg zur Krippe»

14 bis 16 Uhr, Béatrice Zimmermann gestaltet die Geschichte von Max Bolliger mit ihren Figuren. Jeden Mittwoch bis 6. Januar 2016 sowie nach allen Gottesdiensten jeweils für eine Stunde. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Donnerstag, 31. Dezember

Ökumenische Feier zum Silvester

Ab 22.30 Uhr, besinnliche Feier: den Jahres-Übergang mit Worten, Liedern, Musik und Apéro reiche feiern. Die Kirchenglocken läuten das alte Jahr aus- und das neue ein. Ref. Kirche, Am Wettingertobel 38.

Dienstag, 5. Januar

Musik- und Singnachmittag

14.30 Uhr, mit den Bachtelspatzen. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 6. Januar

Ausstellung «Der Weg zur Krippe»

14 bis 16 Uhr, Béatrice Zimmermann gestaltet die Geschichte von Max Bolliger mit ihren Figuren. Jeden Mittwoch bis 6. Januar sowie nach allen Gottesdiensten. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



Im Blickfeld

Vielleicht wird das Märchen wahr



Das Jahresende bietet sich an, eine Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten und einen Ausblick auf das kommende zu wagen – dies anhand der Auseinandersetzung um die Wiedereinführung des Viertelstundentakts ab Bahnhof Wipkingen.

Im vergangenen Sommer habe ich über das Märchen des verwunschenen Bahnhofs Wipkingen geschrieben, der mit der Eröffnung der Durchmesserlinie Mitte Juni 2014 in den Dornröschenschlaf versetzt worden war. Viele Nutzerinnen und Nutzer aus Höngg und Wipkingen, aus den umliegenden Quartieren und Orten hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt an den Zügen erfreut, die sie im Viertelstundentakt direkt und ohne Umsteigen ans linke Seeufer, zum Flughafen, ins Oberland, an den Escher-Wyss-Platz oder nach Winterthur führten. 5500 Ein- und Ausstiege täglich verzeichnete der Bahnhof Wipkingen und gehörte damit zu den gut genutzten Bahnhöfen im Kanton.

Vom Halbstundentakt...

Mit dem Fahrplanwechsel vom vergangenen Sonntag ist die S24 wieder direkt – ohne Umsteigen – über Oerlikon an den Flughafen und Winterthur angebunden, allerdings weiterhin nur im Halbstundentakt. Immerhin ist dies besser als die anderthalbjährige Durststrecke, die Wipkingen wegen des Ausbaus des Bahnhofs Oerlikon hinnehmen musste. Wer in dieser Zeit in Wipkingen in den Zug einstieg, musste in Oerlikon nach dreiminütiger Fahrzeit bereits wieder aus- und umsteigen, während der Zug als geschlossener Geisterzug nach Wallisellen ins Depot fuhr.

In den vergangenen Jahren sind die Quartierbevölkerung und der

Quartierverein Wipkingen, kurz QVW, nicht untätig geblieben: Politische Vorstösse, Fahrpläneingaben und Briefe an die Verantwortlichen gehörten dazu wie auch ein Flashmob und eine Petition mit mehr als 6300 Unterschriften, die dem Stadtrat übergeben wurde. Seit Anfang Jahr arbeitet der QVW mit dem Zürcher Verkehrsplanungsbüro Jud zusammen. Dieses überprüfte im Auftrag des QVW die Varianten «Verlängerung der S25 und des RE Zürich-Chur via Wipkingen nach Oerlikon und weiter nach Zürich Flughafen oder alternativ nach Wallisellen» auf ihre Machbarkeit. Diese Varianten haben den Vorteil, dass andere Kantone ebenfalls profitieren: so Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

... zum Viertelstundentakt?

Anlässlich eines Treffens von Ende Oktober zwischen einer Delegation des QVW und Verantwortlichen von ZVV und SBB stiessen diese Varianten auf offene Ohren. Sie werden nun vom Bundesamt für Verkehr, kurz BAV, bis im nächsten Frühling oder Frühsommer überprüft. Gemäss SBB Infrastruktur/Fahrplan ist, bei positivem Ergebnis dieser Überprüfung, eine Umsetzung auf den Fahrplanwechsel 2019 hin oder sogar früher möglich.

Mit den vorgeschlagenen Varianten, ist der QVW überzeugt, würde das Ziel des Viertelstundentakts für Wipkingen erreicht und es ergäben sich damit weitere zusätzliche interessante Direktverbindungen. Märchen haben oft einen positiven Ausgang. Aber nicht immer. Der QVW wird darum in der Zwischenzeit nicht untätig bleiben und weitere Massnahmen ins Auge fassen.

JUDITH STOFER, KANTONSRÄTIN ALTERNATIVE LISTE, ZÜRICH KREIS 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.



ONLINE

www.hoengger.ch

Persönlich

Sinnvolle Geschenke liebevoll verpackt

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

Vo Härze ganz schöni Fäschtäg wünscht s'Gwunderfizz-Team



Für Chli und Gross

Gwunderfizz

Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich
Telefon 044 340 03 90

www.gwunderfizz.ch

He-Optik

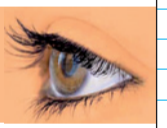
richtigen Durchblick

Sonntagsverkauf am 20. 12.

He-Optik öffnet am Sonntag von 11 bis 17 Uhr die Tore und freut sich auf zahlreichen Besuch. Wir gewähren an diesem Tag einen weihnächtlichen Rabatt von 20% auf unser gesamtes Brillensortiment. Nehmen Sie sich am 20. Dezember Zeit, um von diesem ausserordentlichen Angebot zu profitieren.

20. 12. 20%

Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz, Zürich
Telefon 044 341 22 75
www.he-optik.ch



ZWEIFEL
vinarium

Suchen Sie das spezielle Geschenk?

Lassen Sie sich von der Präsentation unserer GESCHENKE FÜR GENIESSER inspirieren!

Festliche Weine und Geschenke!

Besondere Advents-Öffnungszeiten:
Sonntag, 20. Dezember | 11 bis 17 Uhr
Donnerstag, 24. Dezember | 9 bis 17 Uhr
Donnerstag, 31. Dezember | 9 bis 17 Uhr

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
hoengg@zweifelvinarium.ch

www.zweifelweine.ch

h und nah: Einkaufen in Höngg

bravo Ravioli & Delikatessen – wenn es um Genuss geht, ein Muss

bravo Ravioli & Delikatessen ist aus Höngg nicht mehr wegzudenken. Das Geschäft mit angeschlossener Manufaktur im hinteren Bereich besteht seit sechs Jahren und ist ein Garant für hochwertige Produkte wie Ravioli, Olivenöl, Antipasti, Käse und Wein.

MALINI GLOOR

Längst nicht mehr besteht bravo «nur» aus Daniela Helbling Binkert und Samuel Binkert, sondern mittlerweile aus insgesamt acht Menschen, die sich für hausgemachte Qualität einsetzen. «In unserer Manufaktur, die sich gleich hinter dem Verkaufsraum befindet, stellt unser Küchen-Team Ravioli, Lasagne, Gnocchi und Spätzli her», so Daniela Helbling Binkert. Man kann sie direkt an der Theke frisch kaufen, tiefgefroren im Tiefkühler aber ebenso, denn nicht immer gibt es gleich am selben Tag Ravioli beim Kunden zuhause. Die Sorten, so etwa Limone-Ricotta oder Feigen-Brie de Meaux, Orange oder Trüffel, kann man nicht unversucht lassen. «Dazu verkaufen wir oft unsere Kräutersauce, Tomatensauce oder bravo-Paste – diese ist besonders zu unseren Grissini sehr beliebt», erklärt Inhaber Samuel Binkert. Hausgemacht ist auch die Gemüse-Frittata, die viele Kunden vom Catering-Service her kennen, den bravo ebenfalls anbietet.



Ein Teil des bravo-Teams: Ludvid Markaj, Linda Kienast, Samuel Binkert und Daniela Helbling Binkert (von links) im Genuss-Reich. (Foto: Malini Gloor)

Richtiges Extra-Vergine-Olivenöl
Oft verlangtes Produkt ist das bravo-Olivenöl Extra Vergine, für welches Samuel Binkert jedes Jahr zur Ernte-Mithilfe in die Toskana fährt (siehe Bericht im «Höngger» vom 10. Dezember 2015).

Ein grosses Sortiment an Käse von Chäs & Co., etwa Stilton, Pecorino, Dallenwiler Geissenmutschli oder Chällerhocker aus dem Toggenburg, verführt Käsefreunde. San Daniele und Pata Negra Schinken, Antipasti und mehlfreier Schokoladekuchen komplettieren das Angebot in der Kühlvitrine. «Ein Renner sind

nicht nur die getrockneten Tomaten und Artischocken, sondern auch die grossen Oliven «Giganti Bella die Cergnola», weiss Daniela Helbling Binkert.

Passend zur kalten Jahreszeit verkauft das Delikatessengeschäft eine rezepte Fonduemischung aus Alpkäse sowie ausgezeichneten Raclette-Käse vom Berghof aus Sarnen. Frisches Gemüse und süsse Früchte wie Datterini-Tomaten oder ungespritzte Zitronen kommen aus dem sonnenverwöhnten Italien, Äpfel von Obstbau Wegmann in Höngg. Kaffee – unter anderem aus dem Höngger Röstlabor

– Bienenhonig, aktuell hausgemachte Quittenkonfitüre, Sauerrahmglace, Mandarinen-Sorbet und weitere Köstlichkeiten runden das Sortiment ab. In der kleinen, feinen Auswahl an Weinen findet sich für jede Gelegenheit der passende Tropfen. Ideal für die Festtage ist etwa ein Vin Mousseux aus Regensburg.

Mittagsmenü und Catering-Service
Jeden Tag kocht das bravo-Team ein frisches Mittagsmenü mit kleinem Salat zum Mitnehmen – etwa Ravioli, Gnocchi, Lasagne oder Risotto. Für 14.50 Franken hat man damit ge-

sund und fein zu Mittag gegessen. In all der täglichen Betriebsamkeit produziert Ravioli-Macher Ludvid Markaj pro Tag rund 50 Kilogramm Ravioli. «Einen grossen Teil verkaufen wir hier direkt im Geschäft und den Rest liefern wir in verschiedene Zürcher Restaurants, nur in Höngg fehlt uns derzeit noch ein Abnehmer», meint «Ludi» verschmitzt. Der bravo-Catering-Service begeistert alle, die ihn kennen – ausprobieren lohnt sich. Aktuell vermietet die Firma zudem Racletteöfen samt halben Laiben Raclette-Käse. Und für alle, die beim Fondue Chinoise auch mal Ravioli tunken möchten, gibt es im bravo extra klein geformte Ravioli und auch das Sieblein dazu.

Ein Besuch im «Schlaraffenland des Genusses» lohnt sich auf jeden Fall – die neu gestaltete Website entführt einen schon daheim in lukullische Höhen.

bravo Ravioli & Delikatessen

Limmattalstrasse 276
8049 Zürich
Telefon 044 340 22 44
Fax 044 340 22 47
E-Mail: info@bravo-ravioli.ch
www.bravo-ravioli.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9 bis 12.30 Uhr
und 15 bis 18.30 Uhr,
Samstag 9 bis 15 Uhr

Blumen zum Weihnachtsfest
per Fleurop
innert Stunden
bei den Liebsten

Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30–18.30 Uhr,
Sa, 7.30–16 Uhr

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Einzigartig

Geschenk-Körbe. Sorgfältig und mit viel Liebe zusammengestellt. Für Euch vom Bravo-Team.

Di – Fr, 9 – 12.30 Uhr und 15 – 18.30 Uhr,
Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-delikatessen.ch

DIE GROSSE

50%
HOSEN & BLAZER

Weihnachts-Aktion

BRINGEN SIE UNS
IHRE ALTE HOSE
ODER BLAZER
VORBEI UND ERHALTEN
50% RABATT BEIM KAUF
EINES NEUEN STÜCKS.

ROTZLER®

MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197
8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

FÜR SÜSSE MOMENTE

Advents-Truffes

SCHOGGI-KÖNIG
CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

Jones & Juteha

**Beratung, Verkauf, Reparaturen,
Abholservice, Vermietung**

Rüthofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jones.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9–12 / 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

CERTINA
SWISS WATCHES SINCE 1888

DS ACTION
PRECIDRIVE™
CHRONOGRAPH MIT 1/10 SEK.
CHF 925.–

WWW.CERTINA.COM

BRIAN BILLY

UHREN UND GOLDSCHMIEDE
Limmattalstr. 222 | 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Der Höngger Trauertreff ist vorläufig beendet

Am letzten Donnerstag fand der Trauertreff ein vorläufig letztes Mal statt. Die Bilanz der Teilnehmenden fiel durchwegs positiv aus: «Ich habe grosse Fortschritte gemacht», «Es geht mir besser», «Ich bin so froh, dass es diese Gruppe und das Angebot gab» sind Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher.

Die teilnehmenden Frauen – zeitweise nahmen auch hin und wieder einzelne Männer teil – bedankten sich herzlich beim ökumenischen Leitungsteam. Dieses bestand aus Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter, Matthias Braun, Pastoralassistent, Barbara Morf, Sozialdiakonin, und Matthias Reuter, Pfarrer. So nahm man vorläufig auch voneinander Abschied. Da das Miteinander in der Gruppe wesentlich zum Erfolg beigetragen hat, war den Teilnehmenden klar, dass sie sich gerne wieder sehen wollen – künftig einfach an selbst organisierten Treffen.

Seit Juni 2014 ein Angebot in Höngg Im Juni 2014 haben die beiden Höngger Kirchgemeinden den Trauertreff als ein neues Angebot, welches offen für alle war, gestartet. Er sollte Betroffenen die Möglichkeit geben, sich monatlich über ihre Trauer auszutauschen. Der Leitsatz dabei lautete «Trauer – wir reden darüber».

In Gruppengesprächen, zu zweit, zu dritt, mit Texten, Bildern und Musik, jeweils thematisch vorbereitet von zwei Leitenden der Kirchgemeinden, haben sich die meist etwa zwölf bis 14 Teilnehmenden mit sich und ihrem Abschiednehmen beschäftigt. Meist war der Tod des Partners zu beklagen, andere trauerten um ihre Mutter oder ein Kind.

Es wurde gelacht, geweint, von Erfolgen berichtet und aus den 90-minütigen Treffen neue Kraft und Hoffnung geschöpft. Überraschenderweise bildete sich schnell eine feste Gruppe, zu der nur noch selten neue Frauen oder Männer dazu kamen. Auch darum und wegen eines Personalwechsels wurde dieser Trauertreff jetzt abgeschlossen.

Trauern ist Arbeit Immer wieder werden Menschen mit Abschiednehmen und Loslassen konfrontiert, sei es durch einen Todesfall, eine Scheidung, eine Krankheit, wenn die Kinder ausziehen, bei Arbeitsverlust oder anderem. Trauer wirkt sich auf Körper, Geist und Seele aus und beeinflusst das Fühlen, Denken und Handeln. Ob man will oder nicht: Es führt kein Weg an der Trauer vorbei, nur durch sie hindurch. Das ist Arbeit für die Seele, die sich auf eine völlig neue Lebenssituation einstellen muss – meist wird gerade das plötzliche Alleinsein als bitteres Schicksal und schwere Aufgabe erlebt. Und es ist harte Arbeit an der Seele, wenn Menschen sich ganz bewusst ihrer Trauer stellen und nach neuen Wegen und Lebenslösungen suchen. Wie schön, wenn Teilnehmende und Leitende dann von Fortschritten erfahren konnten, trotz aller Rückschläge und Mühen. Das stärkte und ermunterte alle.

Und in Zukunft? Klar ist nur, dass es in Höngg wieder einen Trauertreff geben soll, möglichst ökumenisch. Wie und wann, ist noch offen. Angedacht ist ein Neustart im September 2016, beginnend wieder mit einem Startabend zu einem aktuellen Thema im Bereich Trauer und Abschied. Auskunft geben Pfarrer Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73, E-Mail matthias.reuter@zh.ref.ch, oder Pastoralassistent Matthias Braun, Tel. 043 311 30 33, E-Mail mbraun@kathhoengg.ch.

Eingesandt von Matthias Reuter, Pfarrer

RUND UM HÖNGG

Sonntag, 20. Dezember

Führung und Familienworkshop 11.30 Uhr, Führung in der Sonderausstellung «Das Krokodil im Baum» (nur für Erwachsene geeignet); 14 und 15 Uhr, «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt», verschiedene interaktive Einführungen und spannende Forschungsaufgaben für die ganze Familie (ab 5 Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 24. Dezember

Heiligabend 14.30 Uhr, Heiligabendfeier mit Musik. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 27. Dezember

Öffentliche Führung 11 bis 12 Uhr und 13 bis 14 Uhr, «Weisse Flocken im Sukkulenteereich». Sukkulente-Sammlung Zürich, Mythenquai 88.

Führung und Familienworkshop 11.30 Uhr, Führung «Wieso, weshalb, warum? – Zootiere im Museum»; 14 und 15 Uhr, «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt», verschiedene interaktive Einführungen und spannende Forschungsaufgaben für die ganze Familie (ab 5 Jahren). Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Sonntag, 3. Januar

Führung und Familienworkshop 11.30 Uhr, Führung in der Sonderausstellung «Das Krokodil im Baum»; 14 und 15 Uhr, «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt», verschiedene interaktive Einführungen und spannende Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 7. Januar

Veranstaltung mit Heidi Roth 14.30 Uhr, «Mehr Mut zum Leben», mit der früheren Radiojournalistin Heidi Roth. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 9. Januar

Örgeli-Plausch Bachtobel 14.30 Uhr, Musikalische Unterhaltung mit dem Örgeli-Plausch Bachtobel. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Bis 10. Januar 2016

Best of Visarte Mit dem Höngger Künstler Adrian Bütikofer. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 17 Uhr. Bis Sonntag, 10. Januar 2016. Zwischen 20. Dezember und 30. Dezember geschlossen. Visarte Zürich, Sihlquai 55.

Täglich bis 31. März 2016

Ausstellung Hirsebrei, Hüppen & Hosehnöpf Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 17 Uhr. Zentralbibliothek Zürich, Themenraum Turicensa, Zähringerplatz 6.

reformierte kirche höngg

Weihnachten bei den Reformierten



Heiligabend Donnerstag, 24. Dezember

17 Uhr, Kirche: Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross auf Mundart und mit klassischen Weihnachtsliedern und der Bildergeschichte «Emma findet den Weihnachtsstern» Pfrn. Anne-Marie Müller und Robert Schmid, Orgel

18 Uhr, Sonnegg: Heiligabend gemeinsam feiern mit Abendessen, Geschichten und Liedern. Anmeldung für Essen und Fahrdienst bis 21. Dezember bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57

22 Uhr, Kirche: Christnachtfeier Festlicher Gottesdienst mit Pfr. Martin Günthardt Katharyna Timokhina, Violine, und Robert Schmid, Orgel (Werke von Vivaldi, Rieding und Hiller)

Erster Weihnachtstag Freitag, 25. Dezember

10 Uhr, Kirche: Festlicher Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl (sitzend und mit Einzelbechern) «Warum eigentlich Hirten(musik) an Weihnachten?» Pfr. Matthias Reuter

Der Kirchenchor, das Orchester Aceras und Solisten unter der Leitung von Kantor Peter Aregger singen und spielen romantische Weihnachtsmusik aus Österreich anschliessend Chilekafi

10 Uhr, Alterswohnheim Riedhof (in Kloten): Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Pfr. Markus Fässler und René Herrli, Klavier

Die Weihnachtskrippe in der ref. Kirche ist zugänglich bis zum 6. Januar, in der Regel von Montag bis Sonntag, 8 bis 18 Uhr. Weitere Informationen: www.refhoengg.ch



Präsenz zwischen Weihnachten und Neujahr 2015–2016

(Die Höngger Ärzte vertreten sich gegenseitig, soweit möglich)

Für übrige Zeiten: Der Notfalldienst ist erreichbar über das «Ärztelphon», Telefon 044 421 21 21, oder suchen Sie die Notfallpraxis im Stadthospital Waid auf.

	Telefon	Montag 21. Dez.	Dienstag 22. Dez.	Mittwoch 23. Dez.	Donnerstag 24. Dez.	Montag 28. Dez.	Dienstag 29. Dez.	Mittwoch 30. Dez.	Donnerstag 31. Dez.
Dr. Manfred Albrecht	044 341 14 44	X	X	X					
Dr. R. Albrecht Dr. P. Christen Dr. M. Zoller	044 341 86 00	X	X	X	X	X	X	X	X
Dr. H. Grossmann Dr. L. von Rechenberg	044 342 00 33	X	X	X		X	X	X	
Dr. Th. Hammel	044 341 03 80	X	X	X					
Dr. U. Grossenbacher Dr. B. Kleinert	044 341 48 56 044 341 31 31	X		X			X		
Dr. R. Mosca	044 341 60 80	X	X	X	X				
Dr. L. Pellet	043 311 40 40	X	X	X			X	X	
Dr. D. Shmerling	044 341 46 44	X	X	X					
Uroviva Frankental	044 340 00 33	X	X	X		X	X		

X: Praxis geöffnet = $\frac{X \text{ Vormittag}}{X \text{ Nachmittag}}$

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr! Ihre Höngger ÄrztInnen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Donnerstag, 17. Dezember	
10.00	Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller
19.00	Kirchenchor Tuttiprobe P. Aregger, Kantor
Sonntag, 20. Dezember	
17.00	Liturgische Abendfeier (4. Advent) Morgens kein Gottesdienst in der Kirche Pfr. M. Günthardt, P. Aregger, Kantor
Donnerstag, 24. Dezember	
17.00	Weihnachtsfeier mit KLEIN und gross Pfr. A.-M. Müller
18.00	Heiligabend gemeinsam feiern Sonnegg H. Lang, SD
22.00	Christnachtfeier Pfr. M. Günthardt
Freitag, 25. Dezember	
10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl Musik von Kirchenchor, Orchester und Solisten Chilekafi Pfr. M. Reuter, Peter Aregger, Kantor, Robert Schmid, Organist
10.00	Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl Alterswohnheim Riedhof (Kloten) Pfr. M. Fässler
Sonntag, 27. Dezember	
Kein Gottesdienst	
Montag, 28. Dezember bis Mittwoch, 30. Dezember	
14-17 Uhr: «wischen den Jahren» An drei Nachmittagen ist das Café offen für Begegnung, Sonnegg	
Donnerstag, 31. Dezember	
22.30	Ökumenische Feier zum Silvester: Gemeinsam ins neue Jahr Apéro riche Pfrn. A.-M. Müller, Matthias Braun, Pastoralassistent
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 17. Dezember	
6.30	Rorate-Gottesdienst, anschliessend Zmorge

14.30	@KTIVI@ Adventsfeier, mit Essen (Anmeldung erforderlich)
Samstag, 19. Dezember	
18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 20. Dezember	
10.00	Eucharistiefeier, Kollekte: Caritas Weihnachtssammlung
Dienstag, 22. Dezember	
16.30	Ökumenische Weihnachtsfeier in der Hauserstiftung
19.30	Glaubensgespräch, Pfarreizentrum
Mittwoch, 23. Dezember	
10.30	Gottesdienst mit Kommunion im Tertianum Im Brühl
Donnerstag, 24. Dezember	
10.30	Ökumenischer Gottesdienst im Pflegerzentrum Bobmach (kath.)
16.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (ohne Kommunion): Gesang Kinderchor
22.30	Feierliche Christmette, anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreisaal Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem
Freitag, 25. Dezember	
10.00	Festlicher Weihnachtsgottesdienst mit Cantata Prima und Orchester, anschliessend Apéro Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem
Samstag, 26. Dezember	
18.00	Eucharistiefeier zum Stephanstag
Sonntag, 27. Dezember	
Mit Kinderhüttedienst	
10.00	Eucharistiefeier Kollekte: Fragile Suisse

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung
und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



Immobilien-Ratgeber

Ausblick ins nächste Jahr



Werk gehen und verlängert den Verkauf merklich. All dies wirkt sich besänftigend auf die Preisentwicklung aus. Es wird 2016 mit einer Seitwärtsbewe-

gung in der Preisentwicklung gerechnet. Preiskorrekturen können nicht ausgeschlossen werden, dürften aber Einzelfälle bleiben und nicht zum nationalen Trend werden.

Warum wird der Wohnraum immer teurer, obwohl der allgemeine Wunsch nach günstigeren Wohnungen unaufhaltsam grösser wird? Solange die Bevölkerung und die Politik alles unternehmen, um Bauland künstlich zu verknappen, können die Preise nicht sinken. Kulturlandinitiative, Raumplanungsgesetz, Zweitwohnungsinitiative und anderes: Veränderungen der Gesetzeslandschaft führen, nebst den angestrebten Wirkungen, fast ausschliesslich auch zu

einer Verknappung von Bauland. Als Gegenmassnahme soll die Verdichtung Wunder wirken. Bis heute fehlt jedoch die Beweistauglichkeit. Alle reden von Verdichtung, doch keiner will sie bei sich haben, da dies ja vermeintlich die bestehende Wohnqualität beeinträchtigt.

Fazit für das Jahr 2016
Das Fazit für 2016: Es sind weder grosse Preissprünge noch -einbrüche zu erwarten. Mit den regulatorischen Massnahmen hat die SNB eine Blasenbildung abgewendet und wird kaum weitere Bestimmungen erlassen. Die Nachfrage bleibt hoch, liegt aber leicht unter dem Angebot. Verdichtung und Raumplanungsgesetz werden von Politik und der Branche weiter kontrovers diskutiert.

Für eine konstante Aufmerksamkeit dieser Rubrik gegenüber wird gedankt und für die bevorstehende Zeit sei allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gelungener Start ins Jahr 2016 gewünscht. (pr)

Weihnachtszeit und Jahresende, Zeit für Besinnlichkeit und Familienfeste aber auch Zeit für Rückblicke und Ausblicke. Werden die Immobilienpreise auch 2016 weiter ansteigen oder wird die vielzitierte, ja schon beinahe heraufbeschworene Immobilienblase tatsächlich Realität?

Der Immobilienmarkt wird bekannterweise von verschiedenen Faktoren der gesamten Wirtschaftsentwicklung beeinflusst. Die Prognosen für die Schweizer Wirtschaft sind allgemein gut - die Fachleute prognostizieren ein leichtes Wachstum, teilweise wird mit bis zu 1,2 Prozent gerechnet. Selbst in der Eurozone ist mit einer positiven Entwicklung zu rechnen. Die Arbeitslosigkeit ist weiterhin sehr tief und die Zinsen werden, wenn überhaupt, nur marginal erhöht.

Warum wird Wohnraum immer teurer?

Andererseits führen die zunehmende Regulierung der Finanzbranche und eine steigende Zahl des Leerstandes bei Neubauten zu deutlich längeren Absatzzzeiten. Dies wiederum lässt Interessenten gelassener an

**Rhombus Partner
Immobilien AG**

Patrick Rieffel
CEO | Partner
Hönggerstrasse 115
8037 Zürich
Telefon 044 276 65 65
www.rhombus.ch

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 3 richtete sich auf das kurz vor 1900 erbaute Tramdepot Wartau.

Um die Zeit der Wende zum 20. Jahrhundert war solcherart Fassadenschmuck an Bahnhöfen oder deren Nebengebäuden wie eben Depots nicht unüblich. Ob der Schmuck an dieser Stelle jedoch aus jener Zeit stammt, ist fraglich, denn auf einer äl-

teren Aufnahme des Depots ist kein solcher ersichtlich.

Macht aber nichts, denn als Depot des aktiven Trambetriebs hat das Gebäude längst ausgedient: Ab 1989 befand sich darin das Museum des Vereins Tram-Museum Zürich und seit einigen Jahren nur noch dessen Werkstatt, in der die angehenden Museumsstücke restauriert werden.

reformierte
kirche höngg

Liturgische Abendfeier

Sonntag, 20. Dezember, 17 Uhr, Kirche,
Einstimmung ab 16.45 Uhr



Ein gottesdienstliches Angebot der Reformierten.

Einmal im Monat am Sonntagnachmittag, 45 Minuten in Ruhe mit Texten, Gebeten, Stille und einfach zu singenden Liedern.

Pfarrer Martin Günthardt und Peter Aregger, Kantor
Kein Gottesdienst am Morgen

shopping center
eleven1
zürich-oerlikon

coop

Für mich und dich.

FÜR WEIHNÄCHTLICHE EINKÄUFE

Sonntagsverkauf

Sonntag, 20. Dezember 11 - 18 Uhr

Nightshopping

Mittwoch, 23. Dezember

Coop 7.30 - 22 Uhr

übrige Geschäfte 8 - 22 Uhr

Weihnachten

Donnerstag, 24. Dezember

Coop 7.30 - 18 Uhr

übrige Geschäfte 8 - 17 Uhr

Freitag, 25. Dezember geschlossen

Samstag, 26. Dezember geschlossen

Jahreswechsel

Donnerstag, 31. Dezember

Coop 7.30 - 18 Uhr

übrige Geschäfte 8 - 18 Uhr

Freitag, 1. Januar geschlossen

Samstag, 2. Januar

Coop 7.30 - 21 Uhr

übrige Geschäfte 8 - 20 Uhr

Ice-Bar
31. Dezember, 12 - 16 Uhr

Center Eleven Oerlikon, Sophie-Täuberstrasse 4, 8050 Zürich

Coop: Mo-Sa 7.30-21 Uhr

Übrige Geschäfte: Mo-Sa 8-20 Uhr



Haltestelle
Max-Bill-Platz
Linie 64/75/80



480
Parkplätze

Für alles unter einem Dach

coop

coop
bau+hobby

coop
vitality

coop
restaurant

[yatas] bedding

DOSENBACH
SPORT

PLAZA
FOR HOME
OFFICE

Inter
Discount

Schuh- und
Schlüsselservice

5asec

Restaurants und Rezepte

Hier werden Sie kulinarisch verwöhnt

Rezept des Monats: Schoggi-Mousse mit Birnensauce



Roland Perrot verbrachte seine Lehrzeit am Neuenburgersee und kam 1982 nach Zürich. Er arbeitete in den Küchen der Hotels Spigarten und Splügenschloss sowie dem Zunfthaus zur Saffran. Im Jahr 2006 übernahm er, nach Stationen in Dübendorf und Rapperswil, zusammen mit seiner heutigen **Frau Teresa** die Wirtschaft zur Schützenstube auf dem Höggerberg. Sein Hackbraten und speziell seine frisch zubereiteten Crèmeschnitten sind mittlerweile stadtbekannt.

Zutaten für vier bis sechs Personen

200 g dunkle Schokolade
2 Eier
40 g Puderzucker
1 Orange, nach Möglichkeit Bio
1 Espresso
1/2 Liter Vollrahm
1 kleine Dose Birnen

Zubereitung

Schokolade in kleine Stücke brechen, zusammen mit dem Espresso im Wasserbad schmelzen.

Orangenzesten vorbereiten:

Zesten sind sehr dünne Streifen aus der äussersten Orangen-Schale. Zum Abziehen der Orangenzesten nutzt man einen «Zesteur» oder auch «Zestenreisser». Zesten enthalten sehr wenig Bitterstoffe, da sie frei von der weissen Unterschale sind. Orangen- oder auch Zitronenzesten verwendet man hauptsächlich zum Aromatisieren von Speisen, Getränken und Desserts.

Die zwei Eier mit dem Puderzucker und den Orangenzesten schaumig rühren, bis die Masse ganz hell ist. Den halben Liter Vollrahm steif schlagen. Die geschmolzene Schokolade leicht abkühlen lassen, dann die Eiermasse dazu geben, mit dem Schwingbesen gut verrühren und zum Schluss den Schlagrahm darunterziehen. Die Schokoladenmousse in einer Schüssel und mit Plastikfolie abgedeckt vier Stunden in den Kühlschrank stellen.

Birnensauce

Die halbierten Birnen aus der Dose abtropfen, je nach Geschmack Williams-Likör beigegeben, mit dem Mixer pürieren und auf den Tellern portionieren. Einen Löffel mit Wasser erwärmen, gut abtrocknen und dann damit die Schokoladenmousse auf dem Birnensaucen-Spiegel portionieren.

Wirtschaft zur Schützenstube

Kappenhühlstrasse 80
8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59
www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

Der Rütihof
Weihnachten
18. und 19. Dezember
Wir freuen uns mit Ihnen auf zwei wundervolle Abende vor Weihnachten, begleitet vom Quartett MareSabrice. Sie können auch nur auf einen Drink kommen, z. B. nach der Waldweihnachtsfeier.
9. und 10. Januar
Curry-Festival
Details finden Sie auf unserer neuen Webpage:
www.restaurant-ruetihof.ch

Restaurant Rütihof
Mit Fumoir und gemütlicher Lounge.
Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56

Restaurant Am Brühlbach

Wir sind für Sie da, auch über die Feiertage

24. Dezember 08.30 – 17 Uhr
25. Dezember 11.00 – 22 Uhr
26. Dezember 11.00 – 22 Uhr
31. Dezember 08.30 – 22 Uhr
1. Januar 2016 machen wir Pause
2. Januar 2016 11.00 – 22 Uhr

An den Feiertagen verwöhnen wir Sie mit unseren festlichen Menüs. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das ganze «Brühlbach»-Team wünscht Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Restaurant Am Brühlbach · Kappenhühlweg 11 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 344 43 36 · www.ambruehlbach.ch

Wirtschaft zur Schützenstube

Am Sonntag, 20. Dezember

Letzter Advents-Frühstücken
in der Schützenstube von 11 bis 15.30 Uhr:
Unterhaltung von Heinz und Heinz

Kappenhühlstr. 80
8049 Zürich
Tel. 044 341 33 59

www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

STEAKHOUSE & RESTAURANT ARGENTINA

Regensdorfstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Gerne verwöhnen wir Sie

Mittags servieren wir à-la-Carte und Menüs ab CHF 24.50. Restaurant mit Räumen für 6 Personen für private Anlässe und für Gruppen bis 120 Personen.

Unsere Öffnungszeiten über die Festtage:
Donnerstag, 24. Dezember, geöffnet ab 17 Uhr
Freitag, 25. Dezember, geöffnet ab 17 Uhr
Samstag, 26. Dezember, geöffnet ab 17 Uhr
Geschlossen: Sonntag, 27. Dezember bis Mittwoch, 30. Dezember
Silvesterabend, Donnerstag, 31. Dezember, geöffnet ab 17 Uhr

Reservieren Sie: Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch



DIE UMFRAGE

Wer war der Held Ihrer Kindheit?



LYNN BOLLIGER

Die Heldin meiner Kindheit war mein Grossmami. Ich wollte so werden wie sie. Sie sagte immer ihre Meinung und unternahm viel mit uns Kindern.

In Erinnerung bleiben mir etwa die Ausflüge ins Technorama und die Spaziergänge mit ihrem Hund, mit dem wir auch im Katzensee baden gingen. Natürlich wollte ich wegen ihr auch einen Hund, hatte aber nie einen. Zudem reiste mein Grosi viel, und das möchte ich auch tun. Unvergesslich bleibt auch, dass es bei ihr immer mehr Süssigkeiten als daheim gab.



JEFF REN

In meinen ganz jungen Jahren war mein Vater mein Vorbild – klar wollte ich auch so werden wie er. Er hat Physik studiert und ist naturwissenschaftlich interessiert – das bin auch ich.

Er konnte mir alles so logisch und einfach erklären, etwa die Negativzahlen. Wenn ich es mir so überlege, dann möchte ich immer noch werden wie mein Vater. Wir haben die gleichen Interessen, da bin ich schon mal auf dem richtigen Weg.



FERNANDA GONÇALVES

Meine Heldin war meine Grossmutter. Ich bin in Portugal in einem Dorf aufgewachsen, und man lebte nah beieinander. Wir hatten keinen Fernseher

und waren deshalb oft bei meiner Grossmutter, sie war immer sehr lieb zu uns und hatte immer Zeit für unsere Anliegen. Wir haben viel zusammen geredet, und sie zeigte uns, dass man etwa nur mit langarmigen Kleidern in die Kirche ging. Von ihr lernte ich auch Beten. In Erinnerung bleibt mir, dass ich gerne bei ihr schlief und frühstückte. Manchmal machte ich ihr auch das Frühstück, etwa, wenn sie krank war. Ich bete auch heute noch immer für sie.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Auflösung von Seite 5



Höngger produzieren Spitzenweine

Daniel Wegmann und Urs Zweifel sind erfolgreiche Höngger Winzer. Kürzlich haben beide am «Mondial des Pinots» Silbermedaillen gewonnen. Die Redaktorin des «Hönggers» sprach mit den zwei Weinprofis.

MALINI GLOOR

Am Wettbewerb «Mondial des Pinots» geht es ausschliesslich um die Traubensorte Pinot Noir. Im August wurden im Wallis unzählige Weine im Quervergleich von einer internationalen Jury degustiert – so auch eingereichte Weine von Daniel Wegmann und Urs Zweifel. «Winzer aus 21 Ländern nahmen teil. Total wurden rund 1200 Weine getestet», erzählen die beiden.

Nur ein Drittel erhält Auszeichnung

Nur ein Drittel der Teilnehmer erhielt eine Medaillenauszeichnung – so eben Urs Zweifel und Daniel Wegmann. Letzterer freut sich, dass sein Pinot Noir Barrique 2013 vom Rebberg Eggbühl die Silbermedaille erreicht hat. «Meine Frau wollte zuerst gar nicht, dass wir teilnehmen. Wenn ich mitmachen wolle, müsse ich das Paket mit den drei Flaschen, die man

zum Degustieren einsenden musste, selbst abschicken. Dies tat ich dann auch – und es hat sich gelohnt», so Daniel Wegmann.

Von Zweifel Weine erhielt der Centenaire VI Ostschweizer Landwein 2011 eine Silbermedaille – leider nichts «Hönggerisches», aber trotzdem ein guter Tropfen. An der Expovina Weinprämierung 2015 erhielten der Sauvignon blanc Zürich 2014, der Malbec Zürich 2013 und der Pinot Noir 573 2013, alle von Zweifel Weine, Silbermedaillen.

«Wir sind auf dem richtigen Weg»

Was bedeuten die Silber-Auszeichnungen den beiden Winzern? «Sie bestärken uns in unserer Arbeit», so die beiden Höngger unisono. Es würden je länger je mehr Kundinnen und Kunden vorbeikommen, die sich Weine aus der Schweiz und der Region wünschen. «Das zeigt uns, dass wir mit unseren Anstrengungen auf dem richtigen Weg sind.»

Als Konkurrenten empfinden sich Daniel Wegmann und Urs Zweifel nicht. «Wir sind Mitbewerber, Punkt. Und Daniel keltert seine Weine gar bei uns an der Regensdorferstrasse,



Daniel Wegmann und Urs Zweifel mit prämierten Weinen: «Zürcher Weine können sich sehen und trinken lassen!», so die beiden Winzer (v. l.). (Foto: Malini Gloor)

das zeigt ja auch, dass wir uns vertrauen», so Urs Zweifel.

Erhältlich sind die prämierten Weine beim jeweiligen Produzenten,

also im Zweifel Vinarium an der Regensdorferstrasse 20 und im Wein- & Obsthaus Wegmann an der Frankentalerstrasse 54.

Walter Scheibli: Kultstimme zwischen Buchdeckeln

Dass über den legendären Radio-24-Reporter Walter Scheibli (83), auch «Stimme des ZSC» genannt, mal eine Biografie erscheinen würde, überrascht weniger. Dass der «Höngger» Ausgangspunkt des soeben erschienenen Buches ist, schon eher.

Walter Scheibli gehört zu den Originalen dieser Stadt, weit über seine Lieblingsquartiere Unterstrass – als Wohnort – und Oerlikon – wegen dem Hallenstadion – bekannt. Sein «Zett-Äss-Cee» ist jedem Zürcher und jeder Zürcherin im Ohr, seine Reportagen für Radio 24 gehören seit über dreissig Jahren zum Kulturgut. Scheiblis emotionelle Art der Berichterstattung hat den Weg in die Ohren und Herzen der Hörer gefunden. Nun kommt er in Form einer Biografie zu seinen Fans nach Hause.

Via «Höngger»-Praktikum zum Journalisten

Im Herbst 2010 gab der «Höngger» seinem wohl ältesten Praktikanten, dem Heimweh-Höngger und SVH-Mitglied Peter Inderbitzin, die Chan-



ce, den Journalismus in der Praxis kennenzulernen. Inderbitzin, hauptberuflich Sekundarlehrer, packte diese Chance und der Beruf packte ihn: Er belegte an der EB Zürich den Kurs Journalismus und beendete diesen 2012 erfolgreich.

Während dieser Ausbildung schrieb er ein Porträt über seinen früheren Nachbarn Walter Scheibli: Ein

weiterer Ausgangspunkt der Biografie über den Kultreporter.

Ein Buch, vielfältig wie Scheibli selbst

Das Buch ist wie ein Eishockeyspiel aufgebaut. Das erste Drittel erzählt die Kindheit und Schulzeit von Walter Scheibli, das zweite Drittel beschäftigt sich mit seinen Berufen vor der Radio-24-Zeit und das dritte Drittel erlebt ihn als Reporter mit Leib und Seele. Im Abschnitt «Overtime» erfährt der Leser, weshalb Walter Scheibli noch nicht in Pension geht und weshalb ihn seine Fans neuerdings im Internet-TV bestaunen können. Als Bonus für die Eishockey-Fans hat Autor Peter Inderbitzin noch die Geschichte des ZSC von 1930 bis 2015 zusammengefasst. Die Biografie ist mit vielen Zitaten von Persönlichkeiten aus der Radio-24-Zeit, zum Beispiel von Roger Schawinski und Markus Gilli, oder aus dem ZSC-Umfeld von Mathias Seger und Kent Ruhnke gespickt. Weil Walter Scheibli die «Stimme des ZSC» ist, konnte auch ZSC-Präsident Walter Frey für das Vorwort gewonnen werden.

Die Suche nach einem Verlag war



für Inderbitzin schwieriger als gedacht. So gründete er kurzerhand den eigenen «Gubelhang-Verlag», wobei ihm seine Adresse den Namen lieferte. Nach einer erfolgreichen Buchvernissage anfangs Dezember ist die Biografie nun unter www.gubelhang-verlag.ch oder im Buchhandel erhältlich.

Was vor fünf Jahren in der «Höngger»-Redaktion begann, dürfte wohl bald unter zahlreichen Zürcher Weihnachtsbäumen liegen. (e)

«Walter Scheibli – Die Biografie» von Peter Inderbitzin, direkt beim Verlag für 27 Franken plus Porto und Verpackung. Pro verkauftes Buch gehen zwei Franken an die ZSC Junioren. Gubelhang Verlag, Gubelhangstrasse 24, 8050 Zürich, Telefon 044 341 11 35, info@gubelhang-verlag.ch, www.gubelhang-verlag.ch

«Zmörgele» und einer Weihnachtsgeschichte lauschen

Seit Jahren schon ist es Tradition in Höngg, sich im Advent an einem Dienstagmorgen zum ökumenischen Zmorge einzufinden. Auch dieses Jahr kamen am 8. Dezember über 50 Gäste an die Limmatalstrasse ins katholische Kirchgemeindehaus.

Liegt es am kulinarischen Hochgenuss oder an den adventlich geschmückten Tischen? Wohl kaum, denn der Zmorge ist einfach. Und schön Dekoriertes gibt es auch anderswo. Doch jedes Jahr ist wieder neu zu erleben, welch besonderer Zauber darin liegt, gemeinsam auf Weihnachten hin einen Zwischenhalt einzulegen und «aufzutanken».

Gemeinschaft ist das Zauberwort

Gemeinschaft ist das Zauberwort. Viele der anwesenden Frauen haben vorher in intensiven Wochen im selben Raum für den Bazar der katholischen Pfarrei gearbeitet. Der gute



Elisabeth Albers beim Vorlesen ihrer Weihnachtsgeschichte am ökumenischen Adventsmorge. (zvg)

Geist beim gemeinsamen Tun, das freundschaftliche Miteinander und die Zufriedenheit über das Erreich-

te wirken weit über den Bazar hinaus und übertrugen sich auch auf die Atmosphäre in der ökumenischen Gemeinschaft. Doch diesmal durften sich alle zurücklehnen und zuhören.

Auf den einen Hörer freuten sich bestimmt jene Gäste schon, die wussten, dass Elisabeth Albers eine von ihr eigens für diesen Anlass geschriebene Weihnachtsgeschichte vorlesen würde. Elisabeth Albers versteht es besonders gut, weihnachtliche Stimmung in ihrem Text einzufangen. Sie pflegt die leisen Töne. Ihre Geschichten kommen sachte daher, berühren die Seele und lassen viel «Zwischenraum», so dass man sich unversehens dabei ertappt, über die eigene Biographie nachzudenken.

Schon vierzehn Weihnachtsgeschichten gibt es aus der Feder von Elisabeth Albers. Kein Wunder, dass sich schon eine eigentliche Fangemeinde unter den «Advents-Zmörgele» gebildet hat.

In diesem Jahr liess sie sich zu einer Geschichte animieren, die das Thema der von Béatrice Zimmermann gestalteten Ausstellung im Raum der Stille aufnahm. Dort geht es um einen (Hirten-)Menschen, der zuerst weder etwas vom Engelspuk hält, noch an dessen Verkündigung glaubt, sich dann aber doch auf den Weg zur Krippe macht. In der Erzählung «Emmas Krücken» von Elisabeth Albers erkennt Grossmutter Emma, dass es nicht hilft, wenn sie dem, was hinter ihr liegt, nachtrauert. Sie kann ja nur das, was vor ihr liegt, beeinflussen. «Manchmal sind wir blind für das, was vor uns liegt, für das, was uns aufrichtet und unsere «Krücken» vergessen lässt», hiess es denn auch sinnig auf dem Liedblatt, das alle mitnehmen konnten.

Eingesandt von Pia Foery, katholische Kirche Heilig Geist, Pastoralassistentin in Ausbildung